

76. Jahrgang September 2024 Einzelpreis 1,50

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Das Pförtnerhaus im Jenischpark



Foto: Paul Ziegler

Historisches
**Die Köhlbrand-
Querung einst und
heute**

Jenisch Park
**Das historische Tor kehrt
an die Holztwiete zurück**

Vortrag
**Bildervortrag Taiwan -
das andere China**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG
IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre
Textilpflege GmbH UTECHT
wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 22607 Tel. 8 99 24 40

Ordinger Weg 12
...am botanischen Garten

Verkauf von 3 Wohnungen in bezugsfertiger Villa

- Wohnflächen von 119 m² - 234 m²
- Penthouse, EG und OG
- Aufzug & Tiefgarage
- Jetzt besichtigen!

WEST-ELBE
Kauf, Miet, Makler, Immobilien
Westerstraße 10, 22609 Hamburg
040 - 1022 900 - 140 | www.west-elbe.de

AUF KURS
Das MS-Magazin

**DAS NEUE
MAGAZIN
IST DA!**

Mit großem Kursteil im Heft.

WES-Forum West
Westerstraße 31
22607 Hamburg
www.west-elbe.de

HAMBURG
WELLMUND-SPIEL

**Schneller & zuverlässiger Service
mit Firmensitz in Hamburg!**



**Probefahrten im
Ladengeschäft in
Wellingsbüttel möglich**



Arne Buchholz
tel. 040 • 851 807 03

**ANTIK-&
FLOHMARKT**

15. SEPTEMBER

**WAITZ-
STRASSE**

9-16 Uhr

Hamburg-Altona
direkt am Bahnhof Othmarschen

Abonniere uns
markt&kultur

markt & kultur markt & kultur Visionale Langgesellschaft mbH
Mehr Informationen www.marktundkultur.de info@marktundkultur.de

Beratung mit
Berücksichtigung der
ZUSCHÜSSE durch
die Hamburger
FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen

Liebe Mitglieder,

die Hamburger Schulferien sind vorbei - der normale Alltag hat uns wieder! Sie konnten hoffentlich genussreiche Sommertage entweder auf Reisen oder hier in Hamburg erleben.

Unser Arbeitskreis Kultur entwickelt weiter jeden Monat für Sie schöne Aktivitäten. Erfolgreich stattgefunden haben zum Beispiel der Besuch der Strandperle, die Stadtkreuzfahrt mit dem Riverbus, unser monatliches Frühstück im „Elbwein“ und unser Mittagessen im „Block House“.



Ute Frank

Ich freue mich, dass inzwischen viele Mitglieder unsere Angebote annehmen und dadurch auch neue Bekanntschaften entstehen. Das nächste Frühstück wird am Mittwoch, den 4. September ab 9:30 stattfinden, zum Mittagessen wollen wir uns am 11. September um 12.30 Uhr treffen.

Am 24. September 2024 werden wir das Kloster Ebstorf besichtigen. Dafür wollen wir einen Bus mieten. Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte bald an.

Wir werden auch die von Herrn Brandes und Herrn Walter organisierten monatlichen Vorträge fortsetzen. Herr Schütte hat eine Präsentation über Taiwan vorbereitet. Sein Vortrag wird am 5.9.2024 um 18 Uhr in der VHS stattfinden. Für diesen Tag bieten wir auch eine besondere kulinarische Führung durch St. Georg an. Ein gemütliches Kaffeetrinken im schönen Bauerngarten des Röperhofs kann es am 28.9.2024 geben. Melden Sie Ihre Teilnahme bitte in der Geschäftsstelle an.

Auf dem Floh- und Antikmarkt am Sonntag, dem 15. September, werden wir mit einem Bücherstand am Waitzplatz stehen. Falls sie gut erhaltene Bücher haben, die Sie uns spenden möchten, so bringen Sie diese bitte in die Geschäftsstelle. Der Erlös dieses Verkaufs kommt dem Bürgerverein zugute.

Ein herzliches Danke im Voraus.

Mit spätsommerlichen Grüßen

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de
Spendenkonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1.Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2.Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtreaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
VM-Media Volker Meliß
An der Eiche 51
25421 Pinneberg
Telefon: 04101 50 58 99

Redaktion: redaktion@bvfo.de

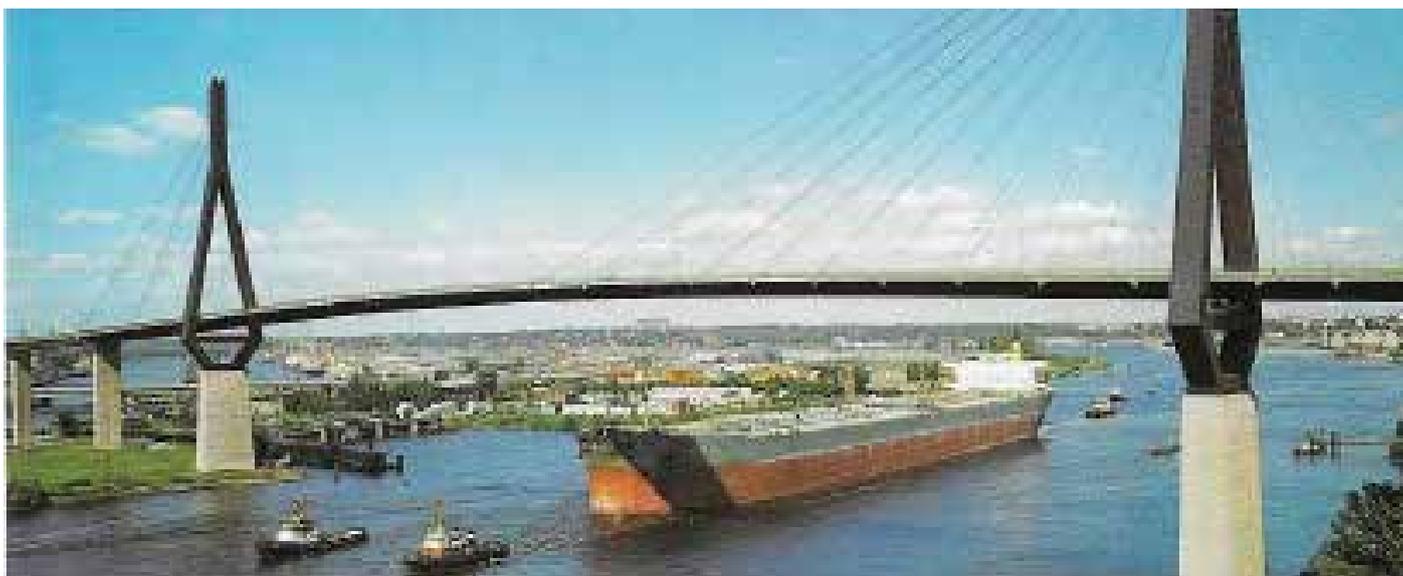
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Druckerei: Wir-machen-Druck.de



Köhlbrandbrücke und Elbtunnel, ca. 1985

Foto: Privatarchiv Beilfuß

Blick über die Elbe

Die Köhlbrand-Querung einst und heute

Vom nördlichen Elbufer ist sie fast bei jedem Wetter zu sehen: die Köhlbrandbrücke, eine Schrägseilbrücke, die nach rund 4 Jahren Bauzeit am 23. 9. 1974 feierlich eröffnet wurde und inzwischen fast ein Wahrzeichen von Hamburg geworden ist. Entworfen wurde sie von dem Bauingenieur Paul Boué und dem Architekten Egon Jux (kein Scherz). Nun soll sie nach nur 50 Jahren angeblich marode sein (*War sie nie zu einer Vorsorgeuntersuchung? Warum hat man es so weit kommen lassen?*) oder vielleicht ist sie nur zu niedrig für ein paar XXXL-Container-Riesen, die das Terminal Altenwerder erreichen sollen statt in einem Hafenbecken vor der Brücke festzumachen?

Jedenfalls ist geplant, sie durch eine noch größere und noch höhere Brücke mit einer Durchfahrhöhe von 73,5 m. zu ersetzen, denn ein Tunnelbau wäre nicht nur viel teurer, sondern u. a. wegen des Untergrunds auch wesentlich komplizierter, was man im Übrigen schon einige Jahrzehnte vorher bei umfangreichen Untersuchungen fest-

gestellt hatte (*aber der Untergrund kann sich doch plötzlich verändert haben oder?*). Ich will hier nicht die Diskussion neu entfachen, ob ein vielleicht sogar doppelstöckiger Tunnel trotzdem möglich und besser wäre, und ob eine so hohe Brücke nicht bei stärkerem Wind (*haben wir ja glücklicherweise nur selten*) immer wieder – zumindest für leere LKW – gesperrt werden müsste, sondern schildern, wie man vor 1974 den Köhlbrand überquerte und welche Bedeutung die Querung schon früher für den Hamburger Hafen hatte.

Der Köhlbrand ist ein Mündungsarm der Süder- in die Norderelbe zwischen ehemaligen Elbinseln (Mühlenwerder, Kuhwerder, Ross, Neuhof) und entstand im 14. und 15. Jahrhundert, als die Elbinsel Gorieswerder durch Sturmfluten in mehrere kleine Inseln „zerlegt“ wurde. Seinen Namen erhielt dieser Wasserarm wohl, weil an seinem Ufer Köhler Holzkohle brannten, die an die Schiffer verkauft wurde (*für Schiffers Grillparty*). Wegen seiner Bedeutung, insbesondere für den Harburger Hafen, wurde der Köhlbrand schon Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer Wasserstraße ausgebaut, d. h. begradigt, auf mehr als 300 m verbreitert, auf 8,6 m vertieft und die Mündung in die Norderelbe um 600 m nach Westen verlegt. Auf

der Landzunge zwischen alter und neuer Mündung, dem Köhlbrandhöft, entstand dann später das Klärwerk mit den „Eiern“, das bei einem Blick über die Elbe ebenfalls sofort ins Auge springt.

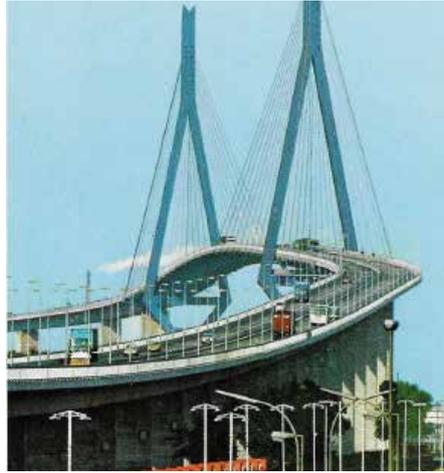
Schon Ende des 19. Jahrhunderts gab es infolge des zunehmenden Güterumschlags Überlegungen einer Erweiterung des Hafens nach Westen. Immerhin 45 Millionen RM ließ sich Hamburg damals diese Erweiterung auf Waltershof kosten. Aber Geld allein reichte nicht. Es musste nämlich mit Preußen eine Vereinbarung getroffen werden, wie der Harburger Binnenhafen (preußisch) erreichbar bleibt, die Hafenbahn an das Netz der Preussischen Staatsbahn angeschlossen wird, und vor allem, dass die gleichen Beförderungstarife für alle Hafengebiete gelten (Tarifgleichheit), also auch für die weiter entfernten westlich des Köhlbrands. „Preußen gestand die Tarifgleichheit zu, stellte aber Gegenbedingungen. Neben dem geplanten Hafenbahnanschluß Waltershof-Hausbruch (Bostelbek) mußte Hamburg eine Eisenbahnverbindung über den Köhlbrand einrichten und auf seine Kosten betreiben, und zwar langfristig als Tunnel, zunächst aber in einer ersten, auf maximal 24 Jahre begrenzten Zeitspanne als Fähre („Trajekt“). Die Verhandlungsergebnisse fanden ihren Nie-

derschlag im letzten der insgesamt drei Köhlbrandverträge (1869, 1897, 1908)“.*)

1912 kamen die ersten beiden Fährschiffe I und II, die in Stettin auf der Vulcan-Werft gebaut wurden, in Hamburg an und wurden nach einem bestandenen Belastungstest mit schweren Lokomotiven sofort in Dienst gestellt. Sie waren über Jahre die einzige Eisenbahnverbindung nach Waltershof, denn es dauerte noch geraume Zeit, bis die vereinbarte Bahnverbindung nach Hausbruch realisiert wurde (Eröffnung 1929). Ein zusätzliches Problem trat - nicht ganz unvorhergesehen - dadurch auf, dass am 6. Juni 1918 die „Deutsche Werft“ in Finkenwerder gegründet wurde (das Gelände wurde allerdings schon 1916 gepachtet) und die schweren Schiffsbleche für den Schiffsbau nur mit der Bahn angeliefert werden konnten. Da die Gleise von der Fähre Waltershof über einen Bahndamm und zwei Brücken nach Finkenwerder noch nicht fertig gelegt waren (*die Bahn war schon damals nicht die schnellste*), wurde 1919 in Finkenwerder eine provisorische Anlandestelle für Eisenbahnwaggons geschaffen, zu der die Fähren Sondertouren durchführten. Dieses Provisorium endete 1922, nachdem die Hafentramway Finkenwerder endlich „landfest“ verbunden hatte.

„Die Fähren, die Fahrzeuge und Fahrgäste stets kostenlos beförderten, legten in den Anfangsjahren alle halbe Stunde ab. Pünktlich auf die Minute ertönte das vorgeschriebene Abfahrtsignal – zweimal lang - so pünktlich, daß die Schule am Waltershofer Ufer kein Pausenzeichen benötigte und Lehrer wie Schüler Unterricht im Fährtakt betrieben.“ *) Als die Fähren häufiger fuhren, musste diese Art der „Zusammenarbeit“ allerdings eingestellt werden, um die Länge der Unterrichtsstunden nicht zu sehr zu verkürzen.

Bis in die 1930er Jahre wurden fast nur Eisenbahnwaggons über-



Köhlbrandbrücke, ca. 1985
Foto: Privatarchiv Beilfuß

gesetzt. Lastwagen und erst recht PKWs spielten noch keine große Rolle für den Hafen. Entsprechend waren die Trajektfähren gebaut. Sie waren 36 m lang, 15 m breit und hatten einen Tiefgang von 2,8 m. Für das Manövrieren besaßen sie vorn und hinten je zwei Schrauben und ein Ruder, sodass sie nicht während der Überfahrt wenden mussten, über Bug und Heck be- und entladen werden konnten (Roll on – Roll off). Das Besondere dieser Fähren war aber, dass sie sich dem stets ändernden Wasserstand anpassen konnten und mussten, da die Gleise auf der Fähre beim Anlegen in exakt der gleichen Höhe sein mussten wie die auf dem ca. 4 Meter über mittlerem Tidehochwasser gelegenen Hafengelände. Das erreichte man nach einem Vorbild aus Glasgow durch eine geniale, wenig störanfällige Konstruktion (*zuverlässig, nicht „smart“*). Die Schiffbauer „bauten auf den Schiffskörper für die Stabilität ein hohes Eisen-Gittergestell und hängten daran das Fährdeck an acht Spindeln auf, die in diesem Gestell geführt wurden. Ein paar Spindelumdrehungen, und schon war der während der Überfahrt eingetretene Abfall oder Anstieg des Wasserspiegels ausgeglichen. Dies geschah so unauffällig, daß die Fahrgäste, zu denen auch Fußgänger und Radfahrer zählten, allenfalls am Drehen der Spindeln bemerkten, wie sie mit-

samt den Fahrzeugen einige Zentimeter angehoben oder abgesenkt wurden. ... 5 m Wasserstandsunterschied, weit mehr als der normale Tidenhub von heute 2,8 m, konnten auf diese Weise ausgeglichen werden.“*) Diese merkwürdig aussehenden „Ungetüme“ – wegen ihrer kantigen Schiffsform auch „Mississippi-Dampfer“ genannt – prägten 6 Jahrzehnte das Bild am Köhlbrand. Fotos (geschützt, deshalb hier nicht abgedruckt) finden Sie im Internet.

1939, als mit rund 82 000 transportierten Güterwagen gerade die größte Auslastung der Fähren zu verzeichnen war, wollte Hamburg ein drittes Fährschiff bauen lassen, aber nur für Straßenfahrzeuge, deren Anzahl und Bedeutung inzwischen sehr zugenommen hatte. Ihre Beförderung war einfacher, da sie über einstellbare Rampen unkompliziert aufs Schiff fahren konnten. Die Bahn (jetzt Deutsche Reichsbahn) protestierte dagegen und verwies auf den Vertrag von 1908, in dem stand, dass nach einer 24jährigen Übergangszeit ein Tunnel gebaut werden müsse, wofür das Verkehrsaufkommen in Relation zu den Kosten jedoch bei weitem nicht ausreichte. Als nicht wegweisenden Kompromiss einigte man sich schließlich darauf, eine dritte Eisenbahn-Trajekt-Fähre in Stettin zu bestellen, die allerdings erst 1945 fertig wurde - und dann in der Oder versank...

Christoph Beilfuß

Fortsetzung im Heft 10/2024

Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Das Archiv ist donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Ort des Archivs:
Volkshochschule West,
Waltzstraße 31, Haus A;
1.Stock, Raum A 110

*) Zitate aus den Mitteilungen des Bürgervereins, Heft 8/1975



Pförtnerhauses mit Bewohnerin, und dem Tor mit den historischen Lampen

Das historische Tor kehrt an die Holztwiete zurück und schließt eine Lücke

Fünf historische Toranlagen hatte der Jenischpark: Im Westen Caspar Voghts ländliche Pforte zum „Süderpark“ an den Instenhäusern (um 1785); im Süden das Tor an der Elbe für Ausflügler bei der Wirtschaft „Zum Bäcker“ (um 1800), (im 2. Weltkrieg zerstört); im Osten in der Mitte der Holztwiete Martin Jenischs großbürgerliches Tor mit Pförtnerhaus (um 1830); im Norden der Eingang zu Jenischs Pleasureground mit Palmenhaus (nach 1830) (Die „Weiße Mauer“ wird zur Zeit saniert); an der Südost-Ecke M. Rücker von Jenischs Ensemble anlässlich seiner Erhebung in den Adelsstand mit „Kaisertor“ und Parkwärterhaus (1906).

An jedem Eingang ließ sich das Selbstverständnis des jeweiligen Besitzers ablesen, so auch an der Holztwiete:

1828 erwarb M. J. Jenisch das landwirtschaftliche Mustergut des Baron Voght und wandelte es zu einem herrschaftlichen Sommersitz um. Für den Bau-senator, der seine Bank- und Staatsgeschäfte vom Stadtpalais aus betrieb, und nur im Sommer über die Flottbeker Chaussee (heute Elbchaussee) herausfuhr, wurde an der Holztwiete eine stadtseitige Einfahrt nach englischer Art gebaut.

Das Pförtnerhaus ähnelte mehr einer englischen „rustic cottage“ als einer norddeutschen Kate. Es hat zwar ein vertrautes Reetdach wie die hiesigen Bauernhäuser, aber als Putzbau mit halbrundem Ausbau und einer kleinen Loggia, die von drei achteckigen Holzsäulen getragen wird, zeigt es sich

als freie Komposition aus klassizistischen Elementen nach dem Vorbild der Lodges englischer Landschaftsgärten.

Obwohl der Park seit 2001 unter Gartendenkmalschutz steht, wurde ein kleines Grundstück mit dem Pförtnerhaus aus dem Park herausparzelliert und in Erbpacht vergeben. 2003 wurde es restauriert, innen modern ausgebaut und wird seither privat bewohnt. Unbegreiflich kümmerlich machte sich daneben die schlichte Pforte aus, ein Lückenbüßer für die originale sehr herrschaftliche Toranlage aus den 1830er Jahren: ein prächtiges schmiedeeisernes Tor, das um 1960 an den Eingang an der Baron-Voght-Straße versetzt wurde. Der Anlass war die Wiedereröffnung des restaurierten Jenischhauses als Gästehaus des Senats und als Museum bürgerlicher Wohnkultur. Das konnte nur geschehen, weil der bedeutende Denkmalpfleger Günther Grundmann gleichzeitig Direktor des Altonaer Museums und damit des Jenischhauses wurde, dem er einen vermeintlich angemesseneren Eingang verschaffen wollte.

Das mächtige Tor mag auf den ersten Blick neben der kleinen Lodge unmaßig groß erscheinen. Es ist aber ja nicht das Tor zur Hütte sondern zum ganzen großartigen Landschaftspark, den Martin Johan Jenisch vom alten Baron Voght erworben hatte und nun vom Osten aus erschloss, mit einem neu angelegten Fahrweg nach dem Muster eines englischen „approach“, d.h. Annäherungsweg, der durch die unterschiedlichen Landschaften des Parks führt. Er senkt sich durch die östlichen Wiesen bis in das weite Flottbektal, quert die Bek auf einer eigens dafür angelegten steinernen Brücke

und steigt steil den von Caspar Voght als Wirtschaftsweg genutzten Hohlweg hinauf durch den Wald, wo, gerahmt von der Hohen Brücke, erstmals das Landhaus Jenisch in blendender Helle aufscheint. Ein weit ausschwingendes Rondell schließt die Auffahrt ab.

Wie aber konnte es vor einigen Jahren geschehen, dass das von Grundmann so verlagerte Tor von der Baron-Voght-Straße verschwand? Es war von einem Fahrzeug gerammt worden und wegen in 150 Jahren durchgerosteter Stützen auch nicht mehr standsicher. Mehrere Jahre lagerte das Tor auf dem Bauhof, bis eine durch den Jenischparkverein vermittelte Spende und im Auftrag des Amtes für Stadtgrün Altona eine aufwändige Sanierung durch die Restauratorinnen B&K Metalltechnik ermöglichte. Jetzt konnte das Tor, wie schon 1992 im Parkpflegewerk vorgesehen, endlich an seinen angestammten Platz rückversetzt werden.

Noch fehlen die Laternen, die nach historischen Belegen nachzubauen sind. Und an der Baron-Voght-Straße, wo es viele Jahrzehnte unangemessen grandios neben der ländlichen Instenhaus-Reihe stand, wird ein passenderes Tor entstehen, das sich an einem anderen gut belegten Tor bei Teufelsbrück und an Augenzeugenberichten orientieren könnte.

Dann würde Martin J. Jenisch seine Park-einfahrt an der Holztwiete wiedererkennen und später auch Caspar Voght seinen Eingang an der Baron-Voght-Straße. Und wir dürfen uns auf eine bevorstehende feierliche Einweihung am 30.8.24 um 13:00 freuen und dem Gartenbauamt danken.

Paul Ziegler

Bildervortrag Taiwan - das andere China

Die Inselrepublik ist voller lebendiger Traditionen und gleichzeitig schick und modern. Mit ihren vielen liebenswerten Lädchen, persönlich geführten Cafés, Liebhaberrestaurants, Tempeln an fast jeder Ecke und vor allem mit den quirligen Nachtmärkten bieten die Städte ein unerschöpflich buntes Panorama, Ziel für tausend Entdeckungen, meist fußläufig und gern auf eigene Faust. Dazu kommen die Naturschönheiten: das Zentralgebirge mit dem Alishan, seinen Baumriesen und seiner nostalgischen Schmalspurbahn, der idyllische Sonne-Mond-See und die Tropenstrände ganz im Süden. Teeliebhaber können ihre frisch geernteten Teeblätter gleich beim Erzeuger erwerben, Fein-



schmecker erleben das ganze Spektrum der chinesischen Lokalküchen. Und dann die Kultur: Nur wenigen ist klar, dass sich der Hauptteil der kai-

serlichen Kunstsammlung nicht in Peking, sondern im Palastmuseum von Taipei befindet, und bei den groß gefeierten Tempelfesten gibt's Opern sogar auf der Straße. Ein Querschnitt durch alles dies soll an diesem Abend in Form einer Präsentation vorgestellt werden von Dr. Hans-Wilm Schütte, der in Taiwan studierte, später am Institut für Asienstudien für die Taiwanforschung zuständig war und im Frühjahr 2024 von einer Reiseleitung durch Taiwan zurückkehrte.

5.9.2024 um 18:00 Uhr, VHS West
Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle oder per E-Mail an jochen@go-east.de

Jochen Szech

Mitglied werden und Flottbek und Othmarschen mitgestalten.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit. Jahresbeitrag 60€

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Vorname

Geburtsdatum

Nachname

E-Mail

Straße

Telefonnummer

PLZ / Wohnort

Mobil

Ausgefüllt bitte in der Geschäftsstelle Waitzstraße 26 abgeben.

Ort

Datum

Unterschrift

In dem unteren Bild sind 10 Veränderungen zu finden.

Foto oder Ausschnitt mit der Lösung an den Bürgerverein schicken. Es wird unter allen richtigen Einsendungen ein Gutschein für ein Geschäft / Restaurant in Höhe von 25€ verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
redaktion@bvfo.de / Einsendeschluss ist der 1.10.2024



Kaffeetrinken im Röperhof

Wir möchten mit Ihnen wieder ein gemütliches Kaffeetrinken – bei schönem Wetter – in dem Bauerngarten des Restaurant Röperhof organisieren. Als Termin haben wir Mittwoch, den 28. September 2024 um 15.00 Uhr vorgesehen. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, so rufen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle bei Frau Köhring an. Anmeldeschluss ist der 22. September 2024. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Ute Frank

Frühstücken im Elbwein

Im Restaurant „Elbwein“ fand ein gemütliches Frühstück statt, das reichlich Gelegenheit für angeregte Gespräche bot. Dabei entstand die Idee, regelmäßig gemeinsame Frühstückstreffen zu organisieren. Unser nächstes Frühstück ist für Mittwoch, den 7. September 2024, um 9:30 Uhr im Restaurant „Elbwein“ geplant. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Mitglieder an diesem Treffen teilnehmen.

Wir bitten um eine Anmeldung in unserer Geschäftsstelle, damit wir entsprechend planen können. Bei schönem Wetter steht uns auch der idyllische Garten des Restaurants zur Verfügung, wo wir das Frühstück unter freiem Himmel genießen können.

Es wäre wunderbar, wenn viele von Ihnen die Gelegenheit nutzen, um in geselliger Runde einen schönen Morgen zu verbringen und sich auszutauschen.

Cafe Elbwein
Beselerstraße 27
22607 Hamburg
040 88129819

Wir hoffen, dass dieses regelmäßige Treffen ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft wird, und freuen uns schon jetzt auf das nächste Wiedersehen beim Frühstück im „Elbwein“.

Ute Frank

Flohmarkt

Gemeinsam mit der IG Waitzstraße haben wir ein neue Veranstaltung für unsere schönen Stadtteile ausgedacht: Einen Flohmarkt für alle!

Mit einem guten Partner (markt und kultur) an unserer Seite ist der erste Flohmarkt ein voller Erfolg gewesen. Einige Bilder hat unser Mitglied Frau Katzera für uns zusammengestellt. Für den zweiten Termin am 15.09. gibt es noch freie Plätze.

Der Bürgerverein wird mit einem eigenen Stand dabei sein und dort Bücher verkaufen. Wer seine alten Bücher dem Bürgerverein spenden möchte, meldet sich gerne bei Andreas Frank (0175 379 7723).

Andreas Frank

Besuch im Kloster Ebstorf

Am 24.09.2024 wollen wir uns am Stadthalteplatz um 10:00 treffen um. Es ist nicht ganz klar, wer das Kloster gegründet hat, aber es ist urkundlich 1197 erstmals erwähnt worden. Nach einem Brand im 12. Jahrhundert kamen Benediktinerinnen und das Kloster erlebte eine Blütephase vor allem als Marienwallfahrtsort. 1529 wurde im Rahmen der Reformation ein evangelisches Frauenkloster. Es gibt viel zu sehen bei dieser Tagesveranstaltung.

Kosten Mitglieder: 30€, Nicht Mitglieder 35€. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle an!

Ute Frank



 <p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892</p>	<p>Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de</p>				<p>Seemann & Söhne</p> <p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>
	<p>Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10</p>	<p>Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10</p>	<p>Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62</p>	<p>Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10</p>	

Veranstaltungen im Hamburger Westen

Konzerte

Kulturkirche Altona

Sounddrops: High & Low, 26.9.24, 19.30 Uhr

Fever: We all call it Flamenco, 29.9.24, 20.30 Uhr

Melanchthon Kirche

Open Mic: Eine Nacht voller künstlerischer Vielfalt, 28.9.24, 18 bis 23 Uhr

Flottbeker Kirche

Duo Nord: Klingende Tiefe - Werke für Flöte und Gitarre u.a. von Poulenc, Vivaldi, Takemitsu und Golijov, 8.9.24, 17 Uhr

Theater

Altonaer Theater

Das Kind in dir will achtsam morden, 7./26.9.24, 19.30 Uhr und 15./22.9.24, 18 Uhr

Der Club der toten Dichter, 13./19./20./21./27./28.24, 19.30 Uhr und 29.9.24, 18 Uhr

Thalia in der Gaußstraße
Embassy of Hope, 13.9.24, 19 Uhr
Theaternacht Hamburg 24, 14.9.24, 17 Uhr

Der Talisman von J. Nestroy, 15.9.24, 19 Uhr

Fifty and one Shades of Meryem, Uraufführung 19.9.24, 20 Uhr

Eurotrash - 17.9.24, 20 Uhr

Als wäre es gestern gewesen - Gastspiel. Nationaltheater Mannheim, 20./21.9.24, 20 Uhr

Räuberhande von Finn-Ole Heinrich, 23.9.24, 19 Uhr

Meneksche Chor, 24.9.24, 20 Uhr

Gazino Altinova. Ein szenischer Liederabend von Idil Üner, 25.9.24, 20 Uhr

Derya Yildirim. Konzert, 26.9.24, 20 Uhr

Ein von Schatten begrenzter Raum. Gastspiel Schauspiel Köln, 29.9.24, 20 Uhr

Schrecklich amüsan - aber in Zukunft ohne mich, 30.9.24, 20 Uhr

Ausstellungen

Elbschloss Residenz (Residenz Galerie)

Ladies First - Heike Schümann und Carola X Matthes bis 3.11.24

Altonaer Museum

World Press Photo 2024, 18.9. bis 14.10.2024,

Naturbegegnungen

Botanischer Garten

"Songs & Cities" - mit dem Nilius Pfunda Quartett, 5.9.24, 19 Uhr
Sonntagsführungen:

Pflanzensammler und ihre Beute, 15.9.24, 10 Uhr

Die Welt des Salbei, 22.9.24, 10 Uhr

Die Norddeutschen Apfeltage mit Sommerausklang und Mitmach - Programm für Kinder, 28. und 29.9.24, 9 bis 18 Uhr

Sonstiges

Ernst Barlach Haus

Sommerfest im Jenischpark, 1.9.24, 11 bis 18 Uhr

Bilder als Fragezeichen. Schreibwerkstatt, 7.9.24, 12 Uhr

Kultour im Jenischpark, 7.9.24, 12 Uhr Augustinum

Masuren - Natur erleben in Nord Polen, Vortragsfilm von Werner Rohlmann, 10.9.24, 17 Uhr

Goethes Werther - ein früherer Influencer? - Vortrag von Dr. D. Strauss, 17.9.24, 17 Uhr

Pure Magic - Konzert mit dem Ensemble saxyarpa, 24.9.24, 17 Uhr

Christuskirche

Sommerfest, 15.9.24, 10.30 Uhr

Weitere Anregungen und Termine für die nächsten Monate nehmen wir dankend entgegen.

Infos an redaktion@bvfo.de oder per Telefon 040-890 77 10

Gabriele Schülke

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Ziel für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Der Kinderrat hat entschieden

Wir, die Kinder und die PädagogInnen, aus der Kita Seestraße möchten uns ganz herzlich bei dem Bürgerverein Othmarschen / Flottbek für die großzügige Spende bedanken.

Angefangen hat alles mit einem Anruf von Frau Ute Frank, welche uns fragte, ob die Kita ein neues Spielzeug gebrauchen könnte. Völlig überrascht, aber mit großer Freude starteten die Überlegungen: Braucht es an Sandspielzeug, Puppen, Fahrzeuge... So viele tolle Spielmaterialien gibt es in Katalogen. Wir entschieden uns die Kinder selbst zu fragen.

In der Kita Seestraße gibt es einen Kinderrat. Dieser setzt sich aus zwei Vertretern pro Elementargruppe zusammen, ein Junge und ein Mädchen. Der Kinderrat wurde gewählt und setzt sich für die Interessen ihrer Gruppe ein und wird bei wichtigen Entscheidungen mit einbezogen. Sei es, wenn es um die Planung von Festen geht, wie der Lärm in den Gruppen reduziert werden kann oder, wie bei dem Angebot vom Bürgerverein: welches Spielzeug angeschafft werden soll. In den Gruppen wurden Ideen gesammelt und schließlich im Kinderrat präsentiert. So viele Ideen, so viele Wünsche! Da musste

eine Entscheidung her! Es folgte also eine klassische Abstimmung. Jeder Vertreter aus dem Kinderrat hatte zwei Stimmen. Zum Schluss standen sich zwei Wünsche gegenüber: eine Marmelade für die Jüngeren und eine hölzerne Eistheke für die Älteren. Die Abstimmung ging in die nächste Runde, nun hatte jeder eine Stimme. Gewonnen hatte die Marmelade.

Im Kontakt mit Frau Frank folgte dann eine noch erfreulichere Nachricht: es dürfen beide Wünsche angeschafft werden. Was eine Freude! Mit Spannung wurde die Bestellung erwartet, dann schließlich freudig ausgepackt und noch freudiger bespielt! Danke für leuchtende Kinderaugen!

Annika Selk

Kita Seestraße
Seestraße 1
22607 Hamburg
T. 040-824505



Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



**Hilfsbereitschaft
hat
Tradition in
Flottbek-
Othmarschen**

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Waitzstraße 26 | 22607 Hamburg

Chaos Ende offen- oder die Verpollerung guter nachbarlicher Beziehungen und einer gewachsenen Stadtteilcharakters- und -kultur

„Das Abbruchhaus möchte ich mir nicht die ganze Zeit angucken“ rief die couragierte Mutter zweier halb- wüchsiger Kinder, ihrem Mann zu, bevor sie sich gemütlich auf der Gartenterrasse des China Restaurants, an der Beselerstraße/Ecke Lüdemann- straße an den Tisch niederlies. Ein be- mitleidendes Lächeln konnten meine Frau und ich uns nicht verkneifen. An diesem Sommertag war es uns gelun- gen, die notwendigen juristischen Voraussetzungen zu schaffen, das Fock`sche Fischhaus von 1903 zu er- werben. Intensive harte Arbeit, zum Teil ohne Schlaf, neben unseren zu der Zeit speziellen geschäftlichen He- rausforderungen. Die Abstimmungen mit den engagierten Ansprechpart-

nern (Herrn Lortz sei Dank) des Be- zirksamtes, waren dabei die gering- sten Herausforderungen, bei unserem ersten Abbruchhaus-Sanierungs- Projekt. Zwei Jahre später saßen wir im Garten des Milchmann Ehepaars Wientapper, am Anfang der Lüde- mannstraße beim Apfelkuchen mit Sahne aus dem eigenen Geschäft. Den herrlichen Äpfeln aus dem verwun- schenen Garten, der heute genauso wie unserer bebaut ist. Frau und Herr Wientapper hatten uns und unsere Baustelle häufig in der Bau-/ Reno- vierungsphase besucht. Genauso wie einige Nachbarn, mehr oder weniger bauerfahren oder unbekannte Jog- ger, vorbeifahrende Radfahrer oder Radfahrerinnen, die noch absteigen

konnten. ohne deren Hilfe, Edith und Hermann ohne deren tatkräftige Un- terstützung, die Restaurierung nie ein Ende gefunden hätte. Lieferungen mussten entgegengenommen werden. Auch schon mal mit angefasst, da Ab- gabestelle häufig die Bord- Steinkante war. Oder er auch mal mit Getränken oder Speisen ausgeholfen werden. Beim Griechen Eva und Harry oder der Chinesin Lien lagen die Zettel für die Handwerker zum Anschreiben aus. Wie oft wurde Freitag nach Fei- erabend aus den beiden Restaurants geliefert. Nachbarn stießen zum Fachsimpeln, zum Drink oder Im- biss hinzu. Dabei erfuhren wir auch, das der Kioskbetreiber, einmal eine Nachbarin beim Glasmeier mit fol-

Anzeige

AUF KURS
Das VHS-Magazin

FRISCHE KURSE
170 KURS- TIPPS IM LIEFER!

DIGITALE LIEBESERKLÄRUNG
Mit KI malen

GUCK MAL KURZ
Ein Sommer voller Geschichten

Irgendwas WÄCHST immer
GÄRTNERN MIT JUDITH HENNING

HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

Anzeige

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF **MIETE** **VERWAL- TUNG**

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

genden Worten begrüßte: „Sie haben aber einen tollen neuen Badeanzug“. Oder dass einer der Nachbarn als Schuljunge mit Klassenkameraden gegen Bezahlung immer eine Nachbarin bei ihren Freiluft- Gymnastikübungen auf dem Balkon beobachtet hatte. Oder von einer Nachbarin, die von einer anderen Dame gefragt wurde, ob sie ihren erwachsenen Sohn nicht einmal abends einladen könne, er sei Frauen gegenüber immer noch so schüchtern. Das erlebten wir vor über dreißig Jahren. Inzwischen gab es witzige Begegnungen, neuhinzugezogener Nachbarn. Die einen beobachteten ein Fahrzeug, das unseren Wagen beschädigte. Andere fragten mich ob ich mal auf die kleinen Töchter am Sandkasten eines Nachbarhauses mit aufpassen könnte. Gerade war ich dort mit unserer jüngsten Enkelin angekommen. Oder der gestresste junge Vater, der abends allein die Mädchen versorgen musste, bei uns klingelte und fragte ob ich ihm mit ein paar Eiern aushelfen könnte. Oder das sechsjährige Mädchen, sie fragte ob wir einen Kater gesehen haben, der Purzel heisst. Oder der Nachbar, der unsere Papiertonne an die Straße stellt, wenn wir auf Reisen sind. So konnte die eine oder andere Beziehung geknüpft, intensive Freundschaften begründet und vertieft werden. Bis vor drei Jahren konnten wir uns auf die Fahrt zu unserem Zuhause freuen. Nach dem Einbiegen in den Kalkreuthweg oder in die Beselerstraße begann die Freude auf das zuhause. Die Autofenster wurden runtergefahren oder das Schiebedach aufgeklappt. Wussten wir doch, beim der Vorbeifahrt am schmucken Reetdachhaus, hier bist Du zu Hause. Den üblichen Alltag konnten wir auf den letzten hundert Metern bereits hinter uns lassen. Inzwischen ist alles völlig anders. Der Flottbeker Markt, ein Trauerspiel, zeitweise war er gar nicht oder nur mit gewaltigen sich ändernden Hindernissen, lange Zeit auch eine Ampel zu erreichen. Der Weg zum Einkaufen zum Glasmeyer,

immer wieder eine Herausforderung. Völlige Zusperrung der Übergänge. Traktoren mit Rädern höher als ein PKW, riesigen Anhängern voll Dreck aus Baugruben oder Sandbergen zum Auffüllen sausten und gelegentlich sausen sie noch, durch die nicht dafür geplanten, schmalen Straßen. Baulager auf den engen Straßen, voller Material für Monate dort abgelegt, aber immer noch nicht gebraucht. Einbahnstraßen die über Nacht eingerichtet werden, tagein tagaus ständiges Lärmen von Gerätschaften, die sogar das Tuten der Frachtschiffe auf der Elbe übertönen. Autos mit gehetzten und oft verwirrten Menschen am Steuer, die nicht wissen, wie sie aus dem Labyrinth entkommen können. Freunde die uns nicht mehr mit dem PKW besuchen können, da es keine Parkmöglichkeiten mehr gibt. Familienmitglieder die für uns krankheitsbedingt einkaufen wollten, und von Bahrenfeld zu uns, über eine Stunde mit dem PKW benötigten. Immer wieder Tage, an denen sich bemitleidenswerte Anwohner oder umgeleitete nicht ortskundige Fahrerinnen und Fahrer Stoßstange an Stosstange sich durch Nebenstraßen quälen müssen, die für diese Belastungen niemals vorgesehen waren. Dazwischen, Handwerker, Lieferfahrzeuge, Rettungswagen, Taxen, die vielfache der „normalen“ Zeit benötigen. Senioren, die nicht mehr zu Freunden oder Geschäften fahren können, da die Parkplätze verpollert, verswicht oder zu rechtlich umstrittenen Anwohnerparkzonen erklärt wurden. Neben diesen massiven Störfaktoren, dem Dreck in der Luft, der sich nicht nur auf den Zuwegen, PKW`s, etc. niederlässt, prasseln plötzlich weitere Massnahmen auf uns ein. So wird ein markantes und prägendes Straßenbild wie das der Reventlowstraße durch Ablagern von nicht heimischen Findlingen zerstört. Bewährte Parkordnungen werden über Nacht aufgelöst. Alles das, ohne die betroffenen Anwohner zu informieren oder in die Massnahmen

einzubinden. Igel, Eichhörnchen und Insekten die sich wieder eingefunden hatten, verschwunden. Dafür erleben wir verdreckte Straßen. Die Stadtreinigung kommt nicht mehr durch. Stehengebliebene, übersehene Mülltonnen. Lärm und Dreck in der Luft und auf den Fensterbänken. Die Begegnungen mit radelnden Schülern am Morgen fällt aus. Kinder die nicht mehr auf den Straßen spielen können. Der Klönschnack mit der Nachbarin entfällt. Entweder versteht man sich nicht, da der Baulärm alles übertönt oder Baufahrzeuge und umgeleitete PKW`s sausen durch die Straße.

Wie Hohn klingt der Satz des verantwortlichen Senators noch immer nach, aus einer denkwürdigen Veranstaltung in der VHS „die Sperrung zwischen zwei Straßen dauert nur zwei Monate“ und ein weiterer, der einer Lokalpolitikerin, die jetzt für die Bezirkswahlen als Spitzenkandidatin antrat „wir freuen uns über jeden Stau“. Lebensqualität der Elbvororte, nachbarliches Miteinander, Einbeziehung der Bürger sieht anders aus. Jetzt konnten wir erleben, das die Verantwortlichen im Bezirkssamt nicht wissen, wann der Wärmetrassenbau abgeschlossen wird. Inzwischen wurde bekannt, dass die Anwohner sich aus technischen Gründen nicht anschliessen können.

Ob das nicht alles reicht, wurde im April trotz Bürgerbitten, auch noch unbedingt in der Reventlowstraße eine weitere Baustelle für ein Stück Veloroute, deren Streckenführung mehr als eine Frage aufwirft, Eine ideologiegetriebene Lokal-Politik, die in noch nie dagewesener Form den das alles finanzierenden Bürger, Anwohner kujoniert.

O. Fritsch

Ihre Meinung interessiert uns!
Schreiben Sie gerne an
Redaktion@bvfo.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
Montag, 2. September 2024, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 4. September 2024, 16:00 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 5. September 2024, 15 Uhr	Spielenachmittag (Skat, Canasta, Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Ernst-und-Claere- Jung-Stiftung
fällt aus	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Mittwoch, 11. September 2024 um 12.30 Uhr	Mittagstisch für Mitglieder und Gäste Anmeldung erforderlich		Block House
Montag, 16. September 2024, 16:00 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Dienstag, 24. September 2024, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 27. September 2024, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 27. September 2024, 15:00 - 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 27. September 2024, 17:00 - 18:00 Uhr	Redaktionssitzung	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 30. September 2024, 16:00 Uhr	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle

Was sonst noch läuft ...

Wann	Was	Näheres
30.08.2024	Einweihung Eingangstor Jenisch Park um 13:00 Uhr	
04.09.2024	Frühstück im Elbwein	Seite 9
05.09.2024	Bildervortrag Taiwan- das andere China	Seite 7
15.09.2024	Flohmarkt in der Waitzstraße	Seite 9
24.09.2024	Besuch des Klosters Ebstorf (Lüneburger Heide)	
26.09.2024	Lichterfest in der Waitzstraße	
28.09.2024	Kaffeetrinken im Röperhof	Seite 9

Lichterfest Waitzstraße

26. September 2024 | 16:00 - 21:00 Uhr

KASPERLE-THEATER

LIVE MUSIK

FOODTRUCKS

KINDER-RALLYE

WAITZSTRASSE  BESELERPLATZ



Foto: Andreas Frank
Aster Callistephus chinensis

**Wir wünschen allen
Mitgliedern,
die im September Geburtstag
haben, alles Gute!**

**Herzlichen Glückwunsch zu
Ihrem besonderen Geburtstag!
Frau Helga Bleiss
Herr Dr. Eckehard Förster**

Filmtipp: Shaun das Schaf - Der Film von Richard Starzak & Mark Burton

Shaun hat sich in den Kopf gesetzt hat, sich selbst und den anderen Schäfchen endlich einmal einen freien Tag zu verschaffen, denn vom Trott auf der Farm und seiner lieblos unvoreilhaften Frisur ist Shaun gleichermaßen genervt. Doch der Versuch, den Bauern einen Tag lang unversehrt ins Land der Träume zu schicken, geht gründlich schief. Statt friedlich in seinem Wohnwagen zu schlafen, landet der Farmer versehentlich in der großen Stadt, als sein Gefährt ins Rollen gerät und bergab mitten in den Großstadtdschungel saust. Zu allem Überfluss erleidet er dabei auch noch einen Gedächtnisverlust.

Auflösung ab dem 1.9. im Elbe Filmtheater
Osdorfer Landstraße 198, 22549 Hamburg-Osdorf
040 800 44 45, info@elbe-kino.de

Ausstellung im Kulturbahnhof

Unser Mitglied Maren-Josepha Kaiser, geb. Hoffmann, wird ihre Ölbilder mit Motiven von Hamburg und der Lüneburger Heide in diesem Monat bis zum 6. September ausstellen. Die Vernissage ist am 10.08.2024 um 16:30 Uhr im „Kulturbahnhof Holm-Seppensen“ am Bahnhofsweg 4, 21244 Buchholz in der Nordheide.

Dazu berichtete mir Frau Kaiser:

„Dort habe ich meine naturnahe und behütete Kindheit und Jugend erlebt. Nach dem Realschulabschluss wechselte ich nach Hamburg und ging nach meinem Abitur an der Emilie Wüstenfeldschule als Studentin an die Hochschule für bildende Künste (HFBK) am Lärchenfeld und an die Universität Hamburg. Mein Studium beendete ich 1957 mit meinen Abschlüssen in Kunsterziehung, Werkarbeit und Germanistik.

Als mein Mann 1966 zum Schulleiter der deutschen Schule im Süden von Chile berufen wurde, zogen wir als Familie mit drei kleinen Kindern für vier Jahre nach Valdivia. Es war für alle ein großes Abenteuer! Dort habe ich gemalt und auch ausgestellt. Zurück in Hamburg leitete ich Kunstkurse an der Familienbildungsstätte Blankenese sowie ab 1974 private Kunstkurse in kleinen Gruppen in Groß Flottbek. Durch den Berufsverband beteiligte ich mich außerdem an vielen Ausstellungen.“

Auf diese aktuelle Ausstellung von Frau Kaiser in Holm-Seppensen von September bis September freue ich mich sehr und hoffe, dass die Heide dann schön blühen wird.
Dr.Marlen Bartels

Sport

Jümmer, nich blots avends, kiek ik disse Tiet in mien Feernkieker, denn dor giff dat nu alle Daag Olympia!

Ik mag dat so gern sehn, wenn de Sportslüüd dor üm de Wett loopt un springt un den Hamer smiet. Wat ik man blots en beten ankeeken hebb, dat is dat grote Fesst to'n Anfang west, wat all Lüüd wol so prima funn'n.

Also hebb ik later anfangen to tokieken un bün foorts op de Swömmen kamen! Ach, glieks enen Wettstriet to finn'n, wo en Düütschen 'n Goldmedaille gewonnen hett! Wat hebb ik mi freit! Vun dor an kunn ik nich mihr anners, ik blev vör'n

Feernkieder sitten! Ik kunn eenfach nich noog dorvun kriegen. Dat duert ja man ok blots 14 Daag. De günn ik mi!

Achterna köönt anner Lüüd gern wedder Football fien finnen. Ik bün för den richtigen Sport.

Hedwig Sander

ANWESEN IN BLANKENESER BESTLAGE



Anzeige

DIE FIRST CLASS DER IMMOBILIEN

Dr. Jakob Borgmann

040 - 740 234 66

jakob.borgmann@borgmanngroup.com



BORGSMANN
GROUP

www.borgmanngroup.com